

lichen Schwierigkeiten sind. Für diese Betriebe müßte der Staat, der sich durch die Einführung der 35-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich beträchtliche finanzielle Mittel erspart, (1 % Arbeitslose kosten dem Staat 4,1 Milld. Schilling, nicht gerechnet der Verlust an Steuern usw.

dadurch, daß Arbeitslose eine sehr geringe Kaufkraft haben) - wenn diese Betriebe weitere Arbeitskräfte einstellen - eine staatliche Stützung (ähnlich dem Förderungsprogramm für Langzeitarbeitslose) gewähren. Ein weiterer Punkt, der unter Strategien gegen Arbeitslosigkeit bedacht werden muß, ist der hohe Anteil an

Überstundenleistungen in Österreich. 1982 betrug die Zahl der Überstunden 5 % des gesamten Arbeitsvolumens, wobei die Hälfte davon auf regelmäßige Überstunden entfiel. Eine Reduzierung nur der regelmäßigen Überstunden um ungefähr 1/3 würde die Arbeitslosenrate um 1 % senken. Insbesondere im Bereich der leitenden Angestellten (Akademiker/innen!) wird ein hohes Maß an Überstunden geleistet. 1983 machte im Durchschnitt jede/r leitende/r Angestellte/r 9 Überstunden pro Woche. Durch eine starke Verteuerung der Überstunden für den Unternehmer kann verhindert werden, daß bei einer Verkürzung der Arbeitszeit die anfallende Mehrarbeit pro Arbeitnehmer/in durch Überstunden anstatt von Mehreinstellungen geleistet wird.

Es gibt kein Argument gegen die sofortige Einführung der 35-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich, es sei denn: die Unternehmer müssen noch mehr Profite machen. Wali Berger

Losigkeiten
Die Arbeitszeitverkürzung ist zu teuer. Wir können sie uns nicht leisten.

sichert und schafft
Die 35-Stunden-Woche vernichtet Arbeitsplätze.

Einziges Gebot in Österreich
Die 35-Stunden-Woche zwingt die Unternehmer zu Rationalisierungen. Dadurch gibt es noch mehr Arbeitslose.

Fünf Stunden Arbeitszeitverkürzung pro Woche kosten die Unternehmen 18 Prozent.

6,25 *und annehmen von den Kosten der Arbeitslosigkeit*
Die Arbeitszeitverkürzung bedroht unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unser Exportüberschuß ist in Gefahr. *überhaupt nicht!*

mit wollen *erhält*
Die Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich verringert Nachfrage und Produktionsmenge.

"NOEMA KUNST & KRITIK"

"NOEMA. Kunst + Kritik" - eine neue österreichische Kunstzeitschrift

Am 18. September 1984 findet im Rahmen des Steierischen Herbstes im Palais Attens in Graz die internationale Pressepräsentation der neuen österreichischen Zeitschrift "NOEMA. Kunst + Kritik" statt. Im Zuge dieser Veranstaltung wird die Komposition "Traumspiel" des Salzburger Komponisten Michael Mautner zur Uraufführung gelangen dem in der ersten Nummer der Zeitschrift ein Porträt gewidmet ist.

"NOEMA. Kunst + Kritik" wird sich auf wissenschaftlicher Basis mit der Kunst in interdisziplinärem Sinn auseinandersetzen und thematisch vor allem an der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts orientieren. Die Zeitschrift wird vierteljährlich erscheinen und neben allgemeinen Beiträgen und Rezensionen jeweils ein Schwerpunktthema umfassend behandeln. Die erste Nummer von "NOEMA. Kunst + Kritik" wird dem Steirischen

Herbst 1984 gewidmet sein. Die Schwerpunkte der folgenden Nummer werden sein:

"Kind und Kunst" (Jänner 1985)
"Arbeitswelt" (April 1985)
"Schizophrenie" (Juli 1985)

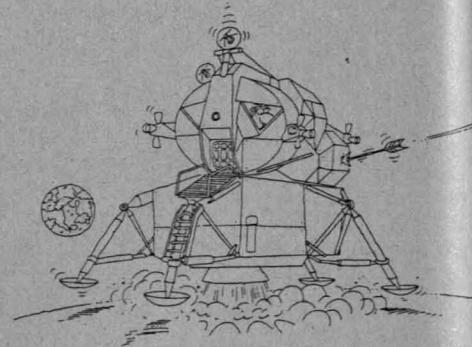
"NOEMA. Kunst + Kritik" wird von öffentlichen Institutionen gefördert (Salzburger Landesregierung, Österreichische Hochschülerschaft, voraussichtlich BmfWuF und BmfUuK).

Medieninhaber von "NOEMA. Kunst + Kritik" ist die Hochschülerschaft an der Hochschule Mozarteum, die durch dieses Projekt einen weiteren Akzent in ihrer Förderungsarbeit setzt. Als Redakteure zeichnen Gottfried Goisinger (Kunstgeschichte Salzburg), Nikolaus Hellmayr (Theaterwissenschaft Wien) und Alexander Pühringer (Musikwissenschaft Salzburg) verantwortlich.

Interessierte Wissenschaftler sind aufgefordert - sofern sie an der Publikation von Beiträgen Interesse haben - mit der Redaktion Kontakt aufzunehmen:

NOEMA. Kunst + Kritik
Postfach 37
Mirabellplatz 1
5024 Salzburg
Tel: 0662/75534 DW 266, 277

NOEMA. Kunst + Kritik
Postfach 732
1011 Wien
Tel: 0222/8268092



Kleinanzeigen

BMW 65/80 fabriksneu 25 %
unterm Neupreis Tel: 32 73 75
bei JESCHEK